

Schnell verging wiederum ein Jahr, und es wird bereits Zeit, um auf das vergangene Jahr 2003 Rückschau zu halten.

Mit welchen Themen, Aktualitäten und Problemen sich die IG-Kletterer Basler Jura beschäftigte erläutere ich in den folgenden Zeilen:

### **IG-Tagesgeschäfte:**

In 10 Vorstandssitzungen beschäftigte sich der IG Vorstand nebst den weiter unten aufgeführten Punkten auch mit dem BNV, mit dem nach einem Jahr wieder einmal ein konsultativer Treff organisiert wurde. Mit den Spaeologen, die mit dem "get-wet-canyon" an der Tannenfluh ein für sie national bedeutender Standort haben, wurde der Kontakt vertieft. Nach einem schweren Kletterunfall in der Tüfleten konnte die IG der Polizei Ihre Dienste anbieten.

An der DV der IG Baselbieter Sportverbände war die IG vor Ort, genauso zur Mitgliederinformation an einer Monatsversammlung Sektion Angenstein.

Die Besitzer der alten Glashütte bei der Station Bärschwil gelangten mit einer Anfrage betreffend Klettermöglichkeiten an die IG. Ebenfalls fragte die Gemeinde Reigoldswil die IG um Hilfe an, um Sanierungsarbeiten an der Ruine Ryfenstein durchzuführen. Genauso die Gemeinde Duggingen für Ihren Waldtag im 2004 und die MUBA zur Teilnahme an den "sport-days" 04.

Ein nationales Seminar betreffend "Freizeitwald Forschung und Politik" in Lyss wurde von der IG begleitet. Auch der "Xunderwäx"-Tag in Liestal wurde mit einer Kletterwand und Personal u.a. der IG betreut.

Gutachten des NLU (Institut für Natur- Landschaft- und Naturschutz der Uni Basel) zur Falkenfluh wurde durch die IG kritisch durchgesehen und kommentiert. Es wurde der Versuch unternommen, Differenzen zwischen dem NLU und der IG/SAC im direkten Gespräch zu klären.

### **Kanton Solothurn:**

Im Januar wurde erneut ein umfangreiches Dossier "Klettern und Natur im Dorneck: Schutzkonzept und Felsmanagement" durch die IG und SAC den Behörden überreicht. Bis heute ist dazu aber noch keine Stellungnahme eingetroffen.

Nach erneuter Information durch die Vogelwarte über eine Falkenbrut am Ramstel, sorgte die IG für eine sofortige saisonale Sperrung, und die Falkenbrut war erfolgreich.

Ein mündlicher Vorstoss eines Mitglieds der "Chälengrabenkommission" an die IG, die Kletterei in der Chälengraben Schlucht zu unterlassen, wurde mit der Bitte um schriftliche Begründung des Anliegens beantwortet.

### **Kanton Baselland:**

Mit den Baselbieter Behörden und Ämtern wurden im März die Gebiete Schalberg, Egfluh, Chuenisberg, Redelsfluh, Pechhöhle und Schachleten begangen. In vier Sitzungen wurde am "WEP-Eggfluh" (Waldentwicklungsplan) mitgearbeitet. Darüber hinaus wurden Zusatzsitzungen und -begehungen (Falkenfluh, Chastelberg, Chuenisberg, Eggfluh, Muggenberg) mit den Gemeinden Duggingen, Pfeffingen, Grellingen und Nentzlingen abgehalten. Das Forstamt wollte im Zuge dieses WEP das Verfahren beschleunigen und vor Beendigung der kantonalen Gesamtschau, abschliessen. Zu diesem Vorgehen und der Rolle des NLU in diesem Prozess, intervenierte die IG und der SAC beim Kanton. Es konnten zufriedenstellende und lösungsorientierte Übereinkommen getroffen werden. Dem vom NLU ausgearbeiteten Besucherlenkungskonzept "Hohle Felsen", Arlesheim, konnte grundsätzlich zugestimmt werden.

Die neuen NLU-Untersuchungsberichten zu Wolfenried/Röselen und Falkenfluh (Amboss/Falkenpfeiler, Langer Mann) warfen jedoch noch einige Fragen auf, deren Beantwortung im Interesse des Klettersports liegen.

In zwei Sitzungen traf man sich auf dem Raumplanungsamt zum regelmässigen "Runden Tisch Sport und Kanton", sowie zu einem zusätzlichen Workshop.

**Mutationen:**

Mutationen im Vorstand der IG Klettern Basler Jura im vergangenen Jahr:

Nach langjähriger Tätigkeit im IG-Vorstand verabschiedete sich Heinz Steiner, der Ortsgruppe Prättigau. Roland Moll trat seine Nachfolge an. Ebenfalls konnte mit Michelle Schäublin ein Ersatz für Florian Erzer, Firmensport, gefunden werden. Christian Frick kann aus beruflichen Gründen sein Mandat der Freien Kletterer im Vorstand nicht weiter ausüben. Er ist also nicht mehr direkt im Vorstand vertreten, aufgrund seiner profunden Kenntnisse der Jura-Kletterszene und -Gebiete konnte sein Rücktritt aber nicht ganz akzeptiert werden, er bleibt deshalb ausserhalb vom Vorstand aber innerhalb des engsten IG-Stabes.

**Dank:**

Als Präsident der IG Klettern Basler Jura ist es mir eine Freude, wie immer Ende des Jahres, allen aktiv am Geschehen in und um unseren Klettergebieten Beteiligten zu danken.

Besonders in diesem Jahr, allen Patronagevertretern die sich besonders stark für "ihre" Gebiete ins Zeug legen mussten um bei all den Verhandlungen und Begehungen, Behörden und Verbänden die Kletterei angemessen zu repräsentieren.

Ebenso all den Sektionen die sich für die Belange der Kletterei engagiert und eingesetzt haben. Selbstverständlich aber auch den Sanierern, die uns den "Juraplaisir" in umweltverträglichem Mass ermöglichen. Dazu gehört den Vertretern aus dem SAC-ZV ein grosser Dank für ihre ununterbrochene und vorbehaltlose Unterstützung der IG-Arbeit.

Ihnen allen wünsche ich auch im kommenden Jahr weiterhin viel Elan und Motivation. Denn Ihr wisst ja: Besonders in den schwierigeren Unternehmungen ist der Basler Jura ist schlechtes Terrain um "on-sight" zu Klettern. Es heisst immer und immer wieder dranbleiben!

Mit den besten Grüßen und Wünschen

Patrik Müller, Präsident